

Waiblingen

Der Zellerplatz soll schöner werden

Jutta Pöschko-Kopp, 14.05.2016 00:00 Uhr



Foto: ZVW

Langersehnte Umgestaltung rückt näher / Gemeinderat stimmt Vorentwurf zu

Waiblingen. Seit Jahren drängt die FDP-Fraktion auf die Umgestaltung des Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platzes – jetzt hat der Gemeinderat einem Vorentwurf zum Umbau grünes Licht gegeben. Damit verbunden ist die Verlängerung des Bürgermühlenwegs vorbei an der denkmalgeschützten Hahn'schen Mühle Richtung Talaue.

Der Zeitpunkt des Umbaus ist nicht zufällig: Mit dem Zellerplatz hinter dem Alten Postplatz soll ein gefälliger Einstieg in die Gartenschau in der Talaue geschaffen werden, so Landschaftsplaner Johannes Czerniejewski vom Bonner Büro RMP im Gemeinderat. Ob beim Altstadtfest oder beim Open-Air-Kino: Der Zellerplatz verbindet nicht nur die Altstadt mit der Talaue, sondern ist auch ein zentraler Veranstaltungsort in Waiblingen.

Etwas umständlich war bisher der Weg vom Zellerplatz zur Michaelskirche - jetzt soll ein Mauerdurchbruch auf Höhe des Kirchturms einen direkten Zugang schaffen. Ganz neu ist diese Maueröffnung nicht: Nach Angaben des Bauamts gab es an dieser Stelle schon früher einen Durchgang. Die Maueröffnung sorgt nun auch für einen barrierefreien Zugang vom Postplatz vorbei am C&A zur Michaelskirche.

Die Talaue soll näher rücken

Größer und weiter soll der Platz nach seinem Umbau werden. Dazu soll auch die marode Treppe vorbei

am Nonnenkirchle erneuert werden. Das Podest am Nonnenkirchle, das in den 50er Jahren als Theaterbühne diente, kommt weg, so dass der Sockel des Nonnenkirchles wieder frei liegt. Die Beete an den Randbereichen des Platzes sollen neu angelegt, die Mauer zum Familienzentrum Karo saniert und die Bänke versetzt werden. Verkleinert wird das Beet unterhalb der Kirchbrücke: Angestrebt wird dadurch ein großzügiger Verbindungsraum zwischen dem Zellerplatz und dem Brückchen, die Talaue soll quasi näher rücken. Erhalten bleibt aber die große Linde, die den Platz zur Brücke hin begrenzt.

Gebaut wird auch am Ende des Bürgermühlenwegs. Dort befindet sich die Hahn'sche Scheuer, die den Weg komplett überragt: Ein Privatweg führt derzeit unter dem maroden Gebäude hindurch. Die öffentliche Durchfahrt für Autos hat die Stadt untersagt, weil die Bausubstanz in schlechtem Zustand ist. Wie lange Fußgänger und Radfahrer den Weg in die Talaue noch nutzen können, ist nach Angaben der Stadtverwaltung aufgrund der Eigentumsverhältnisse unsicher. Jahrelang habe die Stadt versucht, die denkmalgeschützte Scheuer zu erwerben und zu sanieren, sagt Baubürgermeisterin Birgit Priebe. „Der Eigentümer ist aber nicht bereit, zu verkaufen.“ Ebenso wenig habe man sich über die Sanierung und Sicherung des öffentlichen Weges einigen können.

Nun soll eine aufwendige Planung drum rum die Stadt unabhängig vom Privatweg machen. Die Böschung unterhalb des Zellerplatzes wird entfernt und durch eine Stützmauer ersetzt. Damit wird Platz geschaffen für einen neuen Weg, den auch Versorgungsfahrzeuge nutzen können. Die vorhandene Treppe vom Zellerplatz zum Bürgermühlenweg wird in die Stützmauer integriert.

Im Gemeinderat stieß die Planung auf einhellige Zustimmung. „Wir freuen uns, dass das endlich was werden soll“, sagte Julia Goll, deren FDP-Fraktion seit Jahren auf die Neugestaltung des Zellerplatzes drängt. Der Mauerdurchbruch sei eine gute Idee, wobei der Weg nach oben trotzdem nicht ganz barrierefrei werde. Auch CDU-Chef Siegfried Kasper drängte darauf, in diesem Punkt das Möglichste zu tun, ALi-Sprecher Alfonso Fazio bat um einen anwohnerfreundlichen Platz für die Ruhebänke. Auch Wilfried Jasper (DFB) und Roland Wied (SPD) lobten die Planung: „Eine gute Möglichkeit, mit städtischen Mitteln eine Lösung zu schaffen, ohne jemanden zu brauchen“, sagte SPD-Sprecher Wied. Gleichwohl hoffe er auf Einvernehmen mit dem Nachbarn. Während der Bauarbeiten soll die alte Scheuer abgestützt werden. „Das wird eine Arbeit am offenen Herzen“, sagte Oberbürgermeister Andreas Hesky.